



Neffe des Kaufmanns Nissen in der Schubstraße. Matrose auf S. M. S. „Carola“, schreibt nämlich aus Bagamoyo: „Daß die „Carola“ und Sophie“ Windy bombardiert haben und niedergebrannt...

kleine Mittheilungen.

Auf dem Eis des Neuländer Hafens geriethen drei Knaben in große Lebensgefahr. Sie fuhrten auf einem Schlitzen über eine morische Stelle, brachen ein und alle drei versanken im Wasser. Zum Glück geriethen sie nicht unter Eis...

Lehrer Möller aus Treßdorf, adel. Guts Rixdorf, begab sich am Sonnabend v. M. per Schlitzen über den Treßdorfer See nach Schönweide, um einen Freund zu besuchen. Nach einigen Stunden Aufenthalt trat er Abends den Heimweg an, wobei er unterwegs eingebrochen und verunglückt ist.

Hamburg.

Zum Raubmordveruch in der Sternbergischen Wirtschaft ist mitzutheilen, daß Heidelberg bei seiner ersten Angabe bleibt, daß er durchaus keine Absicht hatte, den Werner zu berauben, sondern sich nur an ihm rächen wollte...

Das Schwurgericht verhandelte am Sonnabend in 12tägiger Sitzung die Anklage wegen Raubmordes gegen den Steward J. C. Dauth, geboren am 21. Oktober 1856 zu Frankfurt a. M.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat den Vice-Admiral Freiherrn v. d. Goltz, unter Entbindung von der Stelle als Chef der Marine-Station der Nordsee, zum kommandirenden Admiral ernannt und denselben zur Vertretung des Chefs der Admiralität kommandirt...

Erst nach Beendigung der Etatsberatungen werde derselbe das Kommando eines preussischen Armee-corpors übernehmen.

Von den Kommissionen des Reichstages steht die Budget-Kommission vor der Beendigung ihrer Arbeiten und auch die Verhandlungen der Kommission für das Genossenschaftsgesetz nehmen jetzt einen fritten Fortgang. Dagegen gestalten sich die Beratungen der Kommission für das Altersversicherungsgesetz ungemein schwierig und zeitraubend...

Bei der Reichstags-Stichwahl in Breslau, welche am Freitag statt fand, wurde Schneidermeister Kühn (Sozialdemokrat) mit 9948 Stimmen gewählt, gegen Friedländer (frei.), der 8237 Stimmen erhielt.

Die Statistik der Konkurse im deutschen Reich für das Jahr 1888 ist erschienen. Von 1880, wo die Gesamtzahl der Konkurse sich auf 5358 belief, bis zum Jahre 1884 hatte eine allmähliche Abnahme derselben auf 5002, 4782, 4606 und 4331 stattgefunden.

Monsignore de Courmont, einer der katholischen Missionäre in Bagamoyo, entwirft in Briefen, welche sich über die Zeit vom September bis Dezember erstrecken, eine interessante Schilderung der dortigen Begebenheiten. Die eigentlichen Feindseligkeiten sollen danach ausgebrochen sein, ohne daß die Deutschen eine Ahnung vorher hatten.

Widerstand gegen die Deutschen zu entfachen. Wenn die Lage so bleibt, so werden die großen vom Innern kommenden Karawanen nach einem andern, vielleicht in der portugiesischen Kolonie Mozambique gelegenen Küstenpunkt ziehen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Januar. Fortsetzung der zweiten Etatberatung, Spezialetat der Zölle und Verbrauchssteuern. Auf eine Anfrage des Abg. Strümann (nl.) erwidert Staatssekretär v. Malchausen-Gilt, daß der Bundesrath den Antrag auf Beseitigung des Petroleumzolles und eine Petition um Errichtung eines Reichstatariamtes abgelehnt habe...

Abgeordneter v. Kardorff (Rp.) wünscht das Brennereigewerbe gegen die Nachtheile zu schützen, die ihm aus dem Zollanschluß Hamburgs und den bei dieser Gelegenheit vertriebenen Privilegien erwachsen. Staatssekretär v. Malchausen-Gilt verpricht, den Beschwerden näher zu treten, kann aber über den Ausfall der Entscheidung nichts sagen.

Abgeordneter Müller-Marientwerder (Rhp.) vermahnt die deutschen Tabakbauer dagegen, daß sie es an den nöthigen Kulturverbesserungen fehlen lassen; er empfiehlt eine Enquete über die Nothlage der Tabakbauer. Staatssekretär v. Malchausen: Die von der Kommission gewählten Erörterungen werden, wenn sie vom Hause beschloffen werden, von der Regierung ange stellt werden; für eine Enquete scheint ein Bedürfnis nicht vorzuliegen.

weggeweht worden. Wohl kannte er Gräfin Olga erst seit kurzer Zeit, aber niemals war ihm der Gedanke gekommen, es könne sich irgend ein furchtbares Geheimniß hinter ihrer weißen Stirn, ihrem kinderfrohen Lächeln bergen.

Wie Keulenschläge trafen ihn Zehlen's Entthüllungen, zuerst rauschten dessen Worte wie verständnißlos und hohl an ihm vorbei, bis er erst nach und nach ihren entsetzlichen Inhalt faßte. Aber nein, noch wollte er die furchtbare Botschaft nicht glauben, bis Olga selbst ihm Alles bestätigt — und er in ihrem Auge gelesen, ob Alles wahr oder elende Verklümmung sei.

„Kommen Sie, Herr Zehlen, wir wollen in die Försterei, ich muß Gewißheit haben.“ „Jetzt, Herr Hauptmann? Es ist schon neun Uhr Abends.“

„Gleichviel, kommen Sie!“

Fastig nahm der Hauptmann Hut und Handschuhe und schritt seinem Begleiter voraus. Sein Gang war unsicher, er griff häufig mit der Hand an die hämmernde Schläfe, aber kein Laut entrang sich den festgeschlossenen Lippen.

Mit einem Ruck in der Hand kam ihnen Fräulein Klara entgegen, heftig erschrocken, zuckte sie zusammen, als sie Schröder erblickte und rief mit ängstlicher Stimme:

„Sie kommen allein, Herr Hauptmann, wo ist die Frau Gräfin?“

„Gräfin Arloff? Das komme ich Sie fragen,“ gab er zurück und seine Stimme klang rau und fast drohend.

„Mein Himmel, was soll das heißen?“ rief die Erzieherin. „Sind Sie denn nicht heute früh mit der Frau Gräfin nach Kuffstein gefahren? Sie sagte doch so.“

„Nach Kuffstein? Nein, niemals. Ich habe die Frau Gräfin seit heute Morgen nicht mehr gesehen.“

„Aber sie ging doch mit einer Reisetasche bis zur Fähre, um Sie dort zu treffen. Wo ist sie dann hin. Warum hat sie mich getäuscht?“

Zehlen's Blick traf den todtbleichen, stummen Mann, der dort an der Wand lehnte. Tiefes Mitleid mit demselben erfaßte sogar den selbst tief getroffenen und seit Jahren von seiner Frau so betrogenen Zehlen.

„Wo ist das Kind?“ frug dieser jetzt barock. Fräulein Klara wies nach dem Zimmer.

„Mina schläft; die Frau Gräfin wollte mir Nachricht senden, ob ich mit Mina ihr nach München folgen sollte.“

„Um, das werden wir noch sehen. Vorsichtig muß ergründet werden, wohin die lebenswürdige Dame sich gewendet hat. Lassen Sie uns ins Wohnzimmer treten!“

Unter einer Fluth von Klagen, Anrufen und Vermuthungen, eilte das Fräulein den beiden Herren voran, und drin im Boudoir der Gräfin Licht zu machen.

„Haben Sie den Schlüssel zum Schreibtisch?“ frug kurz und bündig Zehlen, als wenn er hier Herr wäre und als er denselben in der Hand hielt, machte er sich daran, das geheime Schränkchen des Pulvers zu öffnen.

„Ah, hier sind die gesammten Schmucksachen meiner Frau. Welch eine Unmasse von Pretiosen!“ rief er dann erstaunt.

„Ihrer Frau?“ klang es fragend von Klaras bleichen Lippen. Doch sie erhielt keine Antwort, denn triumphirend hielt Zehlen einen der eleganten, geöffneten Kästchen empor, welche massenhaft umherstanden. Es war leer, ebenso ein zweites und drittes, welche man untersuchte.

„Entflohen mit all den kostbaren Diamanten,“ lachte endlich Zehlen höhnisch auf. „Entflohen im letzten Moment der Freiheit. O, schöne Gräfin, so schlau zu sein! Ihre getreuen Verehrer werden natürlich nicht die Taktlosigkeit haben, sie anzuzeigen, auch ist die Grenze nach Italien nicht weit.“

Wie ein Träumender nahm der Hauptmann eines der Etnis nach dem andren in die Hände. Helle und bunte Atlas- und Sammtpollster schimmerten ihm entgegen, aber die Juwelen, welche auf ihnen gelegen hatten, waren fort — fort wie sein eignes glückseliges Zukunftshoffen, wie sein Glaube an jene falsche, blondhaarige Fee.

„Aber was soll nun geschehen!“ jammerte Fräulein Klara trostlos. „Mein Gott, in welche Lage bin ich gekommen, so allein und

schuglos mit dem armen Kinde. Was soll ich beginnen, wie aus der fatalen Lage herauskommen.“

„Telegraphiren Sie dem alten Graf Arloff, herzukommen, damit er Mina zu sich nimmt; sie ist ja doch kein rechtmäßiges Enkelkind,“ meinte Zehlen.

„Aber der Herr Graf ist ein Greis in den siebziger Jahren.“

„Dann wird er schon Jemand schicken, Mina zu holen und die Sachen der Gräfin belege ich selbst mit Beschlag — sie dürfen ihr nicht nachgesandt werden. Kommen Sie jetzt, Herr Hauptmann, ich begleite Sie nach Hause!“

Zehlen nahm ohne Weiteres Schröders Arm und zog ihn hinaus. Hier in der dumpfen Zimmerluft schien es Schröder zu enge geworden zu sein. Zehlen fürchtete, daß Hauptmann Schröder in Fieberphantasien fallen könne.

Als die beiden Männer vor der Thür des Zimmers standen, in welchem Schröder wohnte, hielt er an, schüttelte dessen Hand und sagte gutmüthig:

„So, mein Herr Hauptmann, nun gute Nacht! Ruhnen Sie sich aus von dem Schlage, aber die Jhnen habe bereiten müssen; es thut mir leid für Sie und doch ist es für Ihre Zukunft besser so, als wenn ein fürchterliches Erwachen aus Ihrem Traume zu spät gekommen wäre.“

„Ich danke Ihnen, Herr Zehlen,“ war die dumpfe Antwort und Klanglos fiele die

lang Deb... ordn... an... an... klein... Die... 14... Meli... tom... zwei... Bes... 188... entw... jahr... willi... zur... Hoch... a... v. E... Gefi... um... bewi... dem... troff... den... an... anla... gefa... da... mit... Sar... wen... Fol... die... des... daß... Zute... In... über... bart... zeln... feine... Hör... etwo... gebe... zu... seit... Wat... gieb... Wa... diese... Abg... den... dam... kunn... tion... an... Ver... des... Chr... lage... die... sei... Dän... Wie... Win... Vor... Bef... sich... gin... Me... We... bei... Sa... sein... hän... Leb... fol... ihn... sch... Er... seh... St... ein... sei... wa... St... für... gla... au... sch... hüt... S... ha... sei... für...



Anzeigen.

Bertha Witten
Claus Bröcker
Verlobte
Oetjendorf Manhagen.

Todes-Anzeige.
Unsere innigst geliebte Tochter
Marie
wurde uns im Alter von 16 3/4 Jahren am 22. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, durch den Tod entrisen...

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein theurer Mann und seiner neun Kinder liebevoller Vater, der Privatier
Peter Hinrich Holtan
im Alter von 42 Jahren.

Bekanntmachung.
Betrifft
die Gesuche der Reservisten und Landwehrlente, welche wegen häuslicher Verhältnisse in diesem Jahre im Falle einer Mobilmachung zurückgestellt zu werden wünschen.

Bekanntmachung.

Der von Einem hohen Senat in Hamburg genehmigte
Anbau am Schulhause zu Gr.-Hansdorf
soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Holz-Verkauf
in Groß-Hansdorf.

Dienstag, 5. Februar d. J.,
sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Groß-Hansdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden.

10 Buchenblöcke,
60 Nm. Buchen-Kluff und Knüppelholz,
77 Haufen verschiedene Stangen,
19 Haufen Nadelholzbaumholz,
68 Haufen verschiedenes Buschholz.

Die Finanz-Deputation.

Auction.

Am Sonntag, 3. Februar,
Nachmittags 4 Uhr,
soll im Hause des Gattwirts Köbke ein kompletter Hausstand, darunter:
2 Schränke, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 Schreibpult, 1 Theeschrank, 1 Kommode, 1 Sophabank, 1 Spiegel, 1 Schiebthüre, Haus- und Küchengerath und sonstiges mehr, ferner eine ganze Krämer-Einrichtung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Haecks,
Polizei-Sergeant.
Empfehle
Kopf- u. Taillentücher,
Capotten
für Damen und Kinder,
Hüllen u.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei
Reinfeld.

Am
Dienstag, den 5. Februar 1889,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthof des Herrn Ohning zu
Olbesloe.

Schubbezirk Kethwisch,
Gehege Holzkoppel und Kuhkoppel.

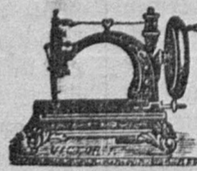
Eichen: 15 Stämme mit 10,77 Fm.
(Holz Num. 205, 354 bis 358, 338 bis 346); 16 Stangen I.-III. Klasse; 147 Nm. Kloben und Knüppel; 1 Nm. Nutzkloben.
Buchen: 19 Stämme mit 11,26 Fm.
(Holz Num. 216, 219, 222, 224, 225, 229, 231, 235, 236, 246, 248, 256, 262, 267, 270, 275, 279, 281, 284). 3 Nm. Nutzkloben; 415 Nm. Kloben und Knüppel.
Eichen: 2 Stämme, Num. 218 und 286, mit 1,66 Fm.; 1,5 Nm. Nutzkloben.
Kirsche: 1 Stamm mit 0,79 Fm., Num. 245.
Erlen: 73 Stangen I.-IV. Klasse; 753 Nm. verschiedenes Meißig.
Die Hölzer können vorher besichtigt werden.
[482/1]
Reinfeld, den 24. Januar 1889.
Der Königliche Oberförster.

Einem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich als Vertreter der Steinbauerei des Herrn J. S. Frank in Wandsbek eine Niederlage von

Grab-Monumenten
u. Grabsteinen

in Granit, Marmor u. Sandstein
übernommen habe und zu Fabrikpreisen empfohlen halte.

J. Fr. Wolf,
Töpfermeister.



Singer = Nähmaschinen

mit Verzicht für Mk. 75,
unter vollständiger Garantie,
Handnähmaschinen
versch. Systeme,
Sattler-Maschinen,
Maschinenöl und Nähgarne
Reparaturen prompt und billig
empfiehlt
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Die
Apothek in Ahrensburg

empfiehlt:
Sämmtliche medicinische Weine
in vorzüglicher Güte
zu mäßigen Preisen:
Tofayer Sanitätswein,
Sherry, Madeira,
Malaga, Franz. Rothweine u.
Cognac, Arrac, Rum,
Franz-Brantwein,
Pepsin-Wein,
China-Wein.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage.
An- und Verkauf von Staatspapieren,
Actien, Prämienloosen etc. etc.
Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.
Provision 1/10 %.
Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine
Geschäftsfreunde kostenfrei.

Wandsbeker
Stadt-Theater.

Dienstag, den 29. Januar:
15. Abonn.-Vorstellung.
15. Gesamtgastspiel der Mitglieder des
Lübecker Stadt-Theaters.

Direction: Fr. Erdmann.
Gastspiel des Hofchauspielers Herrn
A. Otto vom Hoftheater in Meiningen.

Gräfin Lea.

Schauspiel in 5 Acten von Paul Lindau.
In Scene gesetzt von Herrn Ober-
Regisseur Emil Valdek.
Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.
Programm à 10 Pf. sind an der
Kasse zu haben.

Kassenpreise:
Fremdenloge 3 Mk., 1. Rang (Loge,
Parquet, Balkon) 2 Mk., 2. Rang 1 Mk.,
3. Platz 40 Pf., Schülerbillets 1 Mk.
Abonnementspreise für 24 Vorstellungen:

Für einen Platz im 1. Rang (Loge,
Parquet, Balkon) 30 Mk., für einen
Platz im 2. Rang 18 Mk., Dugend-
Billets zum 1. Rang 18 Mk., Dugend-
Billets zum 2. Rang 10 Mk.
Das geehrte Publikum wird höflich
gebeten, recht präcise zu erscheinen, da
die Vorstellung präc. 7 Uhr ihren An-
fang nimmt.

Ziehung 15. Februar 1889.
St. Annual Loose a 1. Mk. 11 Loose 10 Mk.
Cölner Domb. Loose a 3. Mk. 10 L. 29 1/2 Mk.
Für 10 Mk. 2 Cölner 5 Annual-L.
Für 20 Mk. 4 Cölner u. 10 Annual-L.
Porto u. Liste 50 Pf.
A. Fuhse, Berlin W.

Asthma

heile ich gründl.
Linderung auch
bei hohem Alter
des Patienten.
Beschreibung des Leidens und Angabe, ob
Füsse kalt, an F. Woldhaas, Dresden, Reissiger-
strasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Das Buch
„Zucht u. Pflege des Hindviehes“
von Professor Prosch
bitte wieder an mich zurückelangen zu
lassen, da selches Eigenthum einer Ver-
lagsabhandlung ist.
Schweinfurth.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte
Salonmusik.
Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).
Preis pro Quartal 1 Mk.
Probennummern gratis und franco.
Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Neue ff. lochende
Hülsenfrüchte,

als: grüne Erbsen,
gelbe geschälte und ungeschälte
Victoria-Erbsen,
kleine weiße russische Rund-
bohnen
und große Schmalzbohnen
empfiehlt
Ahrensburg. Aug. Haase.

Gesucht sofort ein
Zigarrenarbeiter

und zu Diern d. J.
ein Lehrling
von Haecks, Zigarrenfabrikant,
Hörsbittel.

Verh. Kuhnrecht, d. melken l., gel.
z. Mai b. Barmbeck. — Adressen ein-
zureichen sub H. B. 275 an Rudolf
Mosse, Hamburg. [H. à 310/1]

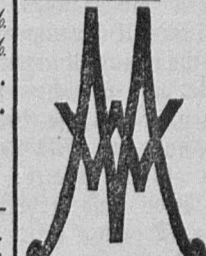
Entlaufen.

Am 22. d. M. ist mir ein weißer,
ziemlich großer Schäferhund mit kurzem
Schwanz, auf den Namen „Prinz“ hö-
rend, entlaufen. Dem Wiederbringer
wird eine gute Belohnung zugesichert.
Abzugeben oder Nachricht zu senden an
Heinrich Runge,
Laberg bei Hörsbittel.

Verloren

am Freitag Abend spät, auf dem Wege
von meinem Hause bis zur Siemens-
schen Brandstätte in Lohse ein Taschen-
messer ohne Scheide. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dasselbe abzuliefern an
L. Buchwald, Alt Rahlstedt.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-
scheinen Uebersetzungen in zwölf fremden
Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für
Toilette und Handar-
beiten. Monatlich
zwei Nummern. Preis
vierteljährlich M. 1.25
— 75 Kreuzer. Jähr-
lich erscheinen:
24 Nummern mit Toi-
letten und Handar-
beiten, enthaltend
gegen 2000 Abbil-
dungen mit Beschreibung, welche das ganze
Gebiet der Garberobe und Leibwäsche für
Damen, Mädchen und Knaben, wie für
das zartere Kindesalter umfassen, ebenso
die Leibwäsche für Herren und die Bett-
und Tischwäsche u. c., wie die Handarbeiten
in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Garberobe und
etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß-
und Buntdruckerei, Namens-Christen u. c.
Abonnements werden jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Postan-
stalten. — Probe-Nummern gratis und
franco durch die Expedition, Berlin W.,
Rotsdamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3.

Berkehrsnachrichten.

Hamburg, den 26. Januar.
Weizen ruhig. Angeboten 128-132pf. Hol-
steiner zu Mk. 198-204, 128-132pf. Meck-
lenburger zu Mk. 198-204, 128-132pf.
Amerikaner zu Mk. —
bis —, 117-124pf. Mecklenburger Mk.
155-172.
Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Meer
zu Mk. 124 1/2-133, Dänische zu Mk. 140 bis
160, Holsteinsche und Mecklenburger zu Mk.
140-160, Saale und Westpreussische zu Mk.
172-232, Saale zu Mk. 190-240.
Hafer fest. Holsteiner zu Mk. 150-170,
Mecklenburger zu Mk. 150-170, Russischer
zu Mk. 150-168.
Buchweizen. Französischer zu Mk. —,
Holsteiner zu Mk. 170-180 zu notiren.
Erbsen, Futter- zu Mk. 145-160, Koch-
zu Mk. 185-205 offerirt.
Mais, Amerikaner zu Mk. 122-125, Ein-
quantin zu Mk. 150-160 angeboten.
Rübsöl fest, loco Mk. 62 Brief.
Leinöl still, loco Mk. 39 1/2 Br.
Petroleum fest, loco Mk. 7.10 Br., per
Januar-März. Mk. 7.40 Br.

Die Erste Berliner Damen-Mäntel-Fabrik
von M. Jacoby, Hamburg
nur 67 große Bleichen 67
empfiehlt ihr mit allen erdenklichen Neuheiten für die Winter-Saison ausgestattet
Grösstes Mäntel-Lager Hamburgs
als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mäntel, zu ganz bedeutend billigeren Preisen wie jede Concurrenz zu liefern im Stande ist.
In meinem hochgeleganten Schaufenster sind regelmäßig ca. 120 neuste Modelle, sämmtlich mit Preisen versehen, zur gefälligen Beachtung
ausgestellt. Die Preise sind allerbilligst und streng fest und steht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermerkt.
Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahr-
geldes vergütet.